

PASTORALPLAN



KATHOLISCHE KIRCHENGEMEINDE
MARIA FRIEDEN HAMMINKELN

Pfarrversammlung 11.Juli 2017

Antwortenblätter für die Poster der offene Fragen

Themenfeld 1 Gottesdienst

Themenfeld 1 Gottesdienst

Wie nehme ich Kirchengemeinde wahr?

- In Dingden gibt es eine Gemeinde in der noch viele Gläubige den Sonntagsgottesdienst besuchen. Andere Angebote sind schwerer zu vermitteln.
- Man hat den Eindruck, dass der, der nicht zur Messe geht, in der Wahrnehmung der Hauptamtlichen und Seelsorger untergeht. Auch die, die sonntags auf dem Sportplatz sind, die sonntags bei Winkelmann frühstücken, die sonntags arbeiten, die für sich zuhause beten, sind Pfarrmitglieder.
- Die Dingdener Kirche ist in letzter Zeit meistens gut besucht, wenn ich da bin.
- Wunsch nach Gottesdiensten, die mich schon stark berühren. Gute Familiengottesdienste.
- Zu starke Betonung auf Auslegungen der heiligen Schrift! Zu wenig Bezug der Christlichen Werte auf das moderne Leben.

Themenfeld 1 Gottesdienst

Was vermisse ich ?

- Mehr Lebendigkeit.
- Lebensnahe Predigt, Texte und Lieder.
- Themengottesdienste.
- Zielgruppen Familie – Jugend – Kinder.
- Open-Air.
- Dialogpredigten.
- Sonntagsgottesdienste.
- Sonntagabend-Angebot.
- Hagel-Prozession.

Themenfeld 1 Gottesdienst

Was müsste passieren, damit noch mehr Menschen sich für unsere Kirchengemeinde, den Glauben an Jesus Christus interessieren ?

- Gottesdienst mit anschließendem Frührschoppen.
- Moderne Gottesdienstgestaltung (Gospel, Texte, Rap...).
- Neue Gottesdienstformen.
- Weltoffene Predigten.
- Sind mit dem Pfarrer L. und Pastoralreferentin K. auf einem sehr guten Weg.
- Aktuelle weltliche Themen aufgreifen, nicht immer (nur) altes und neues Testament.
- Ich finde die Familiengottesdienste super!

Themenfeld 1 Gottesdienst

Kirche hat eine Zukunft, wenn ...

- man sonntags mit einem guten Gefühl und einem tollen Gedanken aus der Kirche kommt, man darüber reden möchte oder darüber nachdenken möchte, seine Mitmenschen zu Hause danach einfach nur drücken möchte.
- die Gottesdienste lebhafter wären und die Dauer von einer guten dreiviertel Stunde nicht überschreiten.
- sie sich endlich der Realität stellt und sich öffnet (siehe 7). Geschiedenen die Wiederheiratung und sogar Sakramente und die Gottesdienstteilnahme zu verweigern ist nicht zukunftsfähig....
- wieder mehr junge Leute den Weg in die Kirche finden. ..z.B. durch Gottesdienste speziell für die Jugend vielleicht 1 mal im Monat?!

Themenfeld 1 Gottesdienst

Kirche hat eine Zukunft, wenn ...

- Ich möchte, dass die Messe samstags bleibt. Das wünschen sich noch mehr.
- nicht ständig Änderungen mit den Gottesdiensten erfolgen. Es ist schade, wenn man vor verschlossenen Türen steht, da die Messen wieder anders sind. Mehr Gottesdienstfeiern mit Herrn Pastor Lamers.
- mehr Kinder und Jugendliche die Gottesdienste besuchen und die Angebote der Kirche bzw. der kirchlichen Vereine wahrnehmen.
- wir aktiv auf die Kinder zugehen (Kinderchor, Kindergruppe, Musikgruppe) und sie im Gottesdienst zulassen.
- alle Bürger (Klein und Groß)mitgenommen werden.

Themenfeld 1 Gottesdienst

Kirche hat eine Zukunft, wenn

- das Angebot alle Altersstufen anspricht und junge Leute, Familie und Jugendliche sich aktiv an der Gestaltung von bspw. Gottesdiensten beteiligen.
- wieder Familien gemeinsam zur Kirche gehen - alle Generationen mit Freude in die Kirche gehen + staatliches Recht auch für die Kirche gilt.
- Wunsch: Das kirchl. Stundengebet = Vesper/Abendgebet d. Kirche + möglich 1 x wöchentl. zu beten.
- sie sich auch dem Wandel der Zeit anpasst und nicht stur auf angestaubte Traditionen besteht. Hin und wieder besondere Messen (z.B.: Roratemessen) auch mal am Wochenende, nicht nur in den Werktagsmessen oder draußen im Pfarrgarten, auf dem Bauernhof usw..

Themenfeld 1 Gottesdienst

Kirche hat eine Zukunft, wenn ...

- wir offener werden (nicht nur ortsnah denken) - Jugend mit ins Boot holen (Gottesdienst gestalten zu z.B. Biwak, Erntedank etc.).
- die Ansichten der kathol. Kirche müssen der heutigen Zeit angepasst werden - wir als Gemeinde offen sind gegenüber unseren Mitmenschen/ dem Ort - die Jugend möchte nicht verpflichtend die Kirche besuchen - in den entscheidenden Phasen den Menschen beistehen - der Gottesdienst attraktiv gestaltet wird (Gemeinde mit einbeziehen).

Themenfeld 1 Gottesdienst

Kirche hat eine Zukunft, wenn ...

- Hat der Kirchenvorstand beim Umbau nur genickt? Das Verfahren ist undurchsichtig für die Gemeinde. Wo sind die kleinen Bänke geblieben? Nur in den ersten Bänken kann man den Altar und den Pastor sehen. Das war früher besser. Seit dem Umbau ist die Akustik zudem viel schlechter. Auch das erschwert die Teilnahme am Meßdienst. Warum bleibt der Altarraum oben denn ungenutzt?
- Anlage zur Fragebogenaktion Wir haben kein Interesse an einer aufgesetzten "Supermarkt-Kirche" Uns fehlen die vertrauten und überzeugten Gottesdienste am Wochenende (Sa./So.) Unsere Kirche St. Pankratius Dingden hat man uns genommen, wenn man alles in einen Topf wirft, kann keine vertraute, gemeinschaftliche Religion gelebt werden. Sie zerbröckelt immer schneller, und zum Schluss hilft auch keine Kirchensanierung und auch keine Zusammenlegung verschiedener Gemeinden. Im Gegenteil, wir haben das Gefühl, dass die Amtskirche stark dazu beiträgt, dass unsere Christen immer mehr Kirchen- und Religionsmüde werden. (nachfolgende Punkte tragen unserer Meinung stark dazu bei, dass viele Christen den Kirchenaustritt wählen.) Nur mit vielen Angeboten, sowie in der Liste aufgeführt sind, kann sich unsere Kirche nicht retten. Unsere Meinung ist, dass die Kirche sich schon vor einigen Jahren sich aus vielen verantwortungsvollen Aufgaben (Erstkommunion/Firmvorbereitung usw.) zurückgezogen hat. Es könnte eine Erneuerung eintreten, wenn in den Kirchengemeinde, Familien, Kindergärten und Schulen mehr Werte vermittelt würden, damit mehr Beständigkeit, Glaube u. Freude zum Tragen kommt Zuvor müssten sich aber die Kirchenangestellten darüber Gedanken machen, ob sie in der Vergangenheit nicht schon zu viele Aufgaben den Eltern aufgebürdet haben. Diese sind ja nicht so geschult, wie das Fachpersonal von unserer Kirche. Viele Eltern haben beruflich und familiär genug zu leisten. Es wäre schön, wenn die Angestellten der Kirche diese Aufgaben ausführen würden und nicht nur immer delegieren. Auch dafür dürfte genug Geld und Zeit da sein. Nur kleine Gemeinschaften sind überschaubar, warum laufen sogar unsere Kirchen dem falschen-schnelllebigen Trend hinterher? Diese ständigen Veränderungen im Schulwesen machen es uns doch sehr deutlich klar, dass das auf Dauer nicht der kluge Weg ist. Unsere junge Generation braucht dringend Urvertrauen, Liebe und Beständigkeit und keine Übersättigung der Angebote (siehe Angebote im Fragebogen). Das wäre vorrangige Aufgabe der Kirche. Viele sagen: das Geld wäre nicht mehr vorhanden, aber wo bleibt denn unser schwer verdientes Geld? Sprich: auch Kirchensteuer? War unsere Kirche wirklich änderungsbedürftig? Altarraum-Anordnung der Bänke??? Das Ergebnis lautet: wir fühlen uns nicht mehr so wohl in unserer Pankratius Kirche und besuchen deutlich seltener die Gottesdienste. Das war eine pure Verschwendung!!!

Themenfeld 2 Seelsorge

Themenfeld 2 Seelsorge

Wie nehme ich Kirchengemeinde wahr?

- Ich nehme die katholische Kirche in unserem Ort nicht wahr; einzig rühmliche Ausnahme ist der katholische Kindergarten "Heilig Kreuz", wo Werte nicht nur vermittelt, sondern auch (vor-)gelebt werden. Ansonsten habe ich keinerlei Anbindung an die Gemeinde - was aber auch daran liegen mag, dass ich evangelisch bin.
- Aufgrund administrativer Aufgaben bleibt keine Zeit für seelsorgerische Anliegen. Insofern sollte man überlegen, ob die Wiedereinführung der Position des Rendanten nach altem Muster nicht einige Entlastung bringen könnte.

Themenfeld 2 Seelsorge

Wie nehme ich Kirchengemeinde wahr?

- Man hat den Eindruck, dass der, der nicht zur Messe geht, in der Wahrnehmung der Hauptamtlichen und Seelsorger untergeht. Auch die, die sonntags auf dem Sportplatz sind, die sonntags bei Winkelmann frühstücken, die sonntags arbeiten, die für sich zuhause beten, sind Pfarrmitglieder.
- Es ist schlecht, wenn in einer Notsituation in der ganzen Gemeinde keiner zu erreichen ist!

Themenfeld 2 Seelsorge

Wie nehme ich Kirchengemeinde wahr?

- Aufgrund administrativer Aufgaben bleibt keine Zeit für seelsorgerische Anliegen. Insofern sollte man überlegen, ob die Wiedereinführung der Position des Rendanten nach altem Muster nicht einige Entlastung bringen könnte.
- Viele Ideen und Engagement in den Vereinen, leider keine Unterstützung, sogar Blockaden durch die professionelle Kirchenleitung, entmutigend!
- Investitionsbereitschaft in kirchliches Vermögen, zunehmende zeitliche Einschränkungen bei Beerdigungen, Verwaltung vor Seelsorge bei Kirchenorganen.
- Alten- und Krankenbesuch? Trifft nicht zu! Barmherzigkeit! siehe Pfarrbrief 2016!

Themenfeld 2 Seelsorge

Was vermisse ich ?

- Persönlicher Kontakt (z.B. Händeschütteln nach der Messe).
- Persönliche Gespräche.
- Besuche der Seniorennachmittage.
- Alten- / Krankenbesuche.
- Erreichbarkeit eines Priesters (z.B. vor allem im Notfall).
- Erhöhte Präsenz des Pastors vor Ort in der Gemeindeöffentlichkeit.
- Wunsch nach einem „Bezugspastor“ vor Ort.
- Ansprechpartner für die Schulen.

Themenfeld 2 Seelsorge

Was müsste passieren, damit noch mehr Menschen sich für unsere Kirchengemeinde, den Glauben an Jesus Christus interessieren ?

- Weniger Bürokratismus, mehr Seelsorge.
- es gibt kein Rezept.
- Auf Menschen zugehen und ihnen signalisieren, dass die Gemeinde allen Menschen ein „spirituelles Zuhause“ bieten kann.
- Mehr Präsenz des Seelsorgeteams in öffentlichen Schulen (Unterricht).
- Geistliches Miteinander nicht Gegeneinander.

Themenfeld 2 Seelsorge

Was müsste passieren, damit noch mehr Menschen sich für unsere Kirchengemeinde, den Glauben an Jesus Christus interessieren ?

„ 1. Es gibt kein Rezept. 2. Wichtig ist nicht unsere Kirchengemeinde, sondern die Weitergabe des Glaubens. 3. Unsere Kirchen- und insbesondere die Hauptamtlichen- müssen aus ihrem Eigenleben raus- und auf die Menschen zugehen . 4. Interessieren und begeistern kann nur, wer selbst interessiert und begeistert ist. 5. Auch wenn in den letzten Jahren die Bedeutung aller Christen immer wieder groß herausgestellt wird, so sind doch die Hauptamtlichen die Schlüsselpersonen für den Gemeindeaufbau. 6. Warum wird in diesem Fragebogen nicht mal nach deren Arbeit oder den Erwartungen der Gemeinde an diese bzw ihre Zufriedenheit mit ihrer Arbeit gefragt? 7. Und wo holen sich die Hauptamtlichen sonst einmal ein ehrliches Feed-back zu ihrer Arbeit und zu ihrem Verhalten ? 8. Verkündigung und Predigten müssen ansprechen. Unpersönliche Internetpredigten verjagen auf Dauer auch sog. Treue Kirchgänger/-innen.“

Themenfeld 2 Seelsorge

Kirche hat eine Zukunft , wenn...

- wir für einen langen Zeitraum einen so guten Pastor wie den Herrn Lamers in unserer Kirche zur Verfügung haben + sie offener wird, sich der Zeit anpasst, es mehr Pastöre wie Pfarrer Lamers gibt.
- Pastor Lamers in unserer Pfarrgemeinde bleibt.
- sie sich von einigen strengen Regeln bzw. Dogmen etwas loslöst, z. B. Zölibat, Kommunion für Wiederverheiratete.
- Frauen, die dafür berufen sind, Diakon und Priester werden dürfen. Priester heiraten dürfen. Dann wäre auch kein Priestermangel da. Kommunion-Kinder über den Glauben mehr erfahren würden, damit sie nicht in den Messen, die ganze Zeit reden und lachen und nicht mitbekommen, was am Altar passiert.

Themenfeld 2 Seelsorge

Kirche hat eine Zukunft, wenn...

- Kirche als zugehende Kirche erlebt wird, "den sakralen Raum verlässt", "Kirchenlogo", Frauen und Männer gleichberechtigt im pastoralen Dienst incl. Priesteramt.
- Ehrenamtliche ausreichend betreut und beraten werden, Hauptamtliche, Caritas und Kirche gemeinsam den pastoralen Raum erschließen.
- wir wieder einen eigenen Pastor haben.
- sie sich von einigen strengen Regeln bzw. Dogmen etwas loslöst, z. B. Zölibat, Kommunion für Wiederverheiratete.

Themenfeld 2 Seelsorge

Kirche hat eine Zukunft , wenn...

- der Klerus mal zeitnäher denkt und lenkt.
- die Pastöre die Menschen mitreißen und ansprechen können und nicht die Menschen vor den Kopf stoßen.
- Hauptamtliche auf Gemeindemitglieder zu gehen und sich selbst nicht für so wichtig und unfehlbar halten.
- sie ein wenig mit der Zeit geht und sich anpasst. Auch muss für Priesternachwuchs gesorgt werden, der auch flexibel sein sollte und auch Familie haben darf. Es gibt doch immer weniger Priesternachwuchs. Außerdem müssen Priester die Gläubigen und Kirchenbesucher begeistern und mitreißen können. Das geht sicherlich nicht nur mit dem Alten Testament, sondern muss der heutigen Zeit angepasst sein.

Themenfeld 2 Seelsorge

Unsere Kirche hat eine Zukunft, wenn

- mehr Geistliche gibt, nicht nur Priester sondern auch Laien.
- wir es schaffen das gesamte Dorf weiterhin so in die Kirche und das Vereinsleben einbinden. Die Kirche ist nicht nur bildlich der Mittelbunkt des Dorflebens sondern wichtig für unsere funktionierende Dorfgemeinschaft. Diese ist stark mit der Kirche verwurzelt.
- die Pfarrer mehr Zeit für die Seelsorge zeigen und die Verwaltungsaufgaben an Dritte delegieren, Angebote am Bedarf orientieren sie sich nicht so sehr mit sich selbst beschäftigt, Bürokratie reduziert und auf die Bedürfnisse ihrer Mitglieder stärker eingeht.
- es mehr Seelsorge gäbe, mit mehr Engagement und Feuer.

Themenfeld 3 Ehrenamt

Themenfeld 3 Ehrenamt

Wie nehme ich Kirchengemeinde wahr?

- Veränderung seit der Fusion: Ehrenamtliche vor Ort fühlen sich nicht genug eingebunden (wertgeschätzt).
- Ich persönlich finde einfach großen Gefallen an der Gemeinschaft die im aktiven Kirchenleben entsteht.
- Hohes Engagement Ehrenamtlicher, aber wenig Wertschätzung durch Bistum , Verwaltung der Seelsorge und Kirchenorgane,
- es gibt allgemein wenig Engagement.

Themenfeld 3 Ehrenamt

Wie nehme ich Kirchengemeinde wahr?

- Grundsätzlich sollte die Kirche das weltliche Leben stärker wahrnehmen und akzeptieren. Soziales Engagement Vorort ist das was ich heute von Kirche und Kirchengemeinde erwarte. An dieser Stelle ist nicht nur der Aufruf an die Gemeindemitglieder sich zu engagieren sondern gefragt sondern auch die Kirche selbst muss sich heute durch zukunftsweisende Entscheidung und finanzielle Mittel Vorort engagieren; insbesondere im ländlichen Raum wo gesellschaftliche Strukturen und ein gesundes Miteinander der Generationen noch funktionieren. Wenn Kirche sich hier Vorort engagiert und dörfliche Infrastruktur (Kindergärten, Sport und Spielplätze, Seniorenheime aber auch Friedhöfe, Gemeinderäume, usw.) pflegt und entwickelt ist das ein großer gesellschaftlicher Beitrag und ein Beitrag für soziales Miteinander, Toleranz, Respekt und Integration. Der Staat engagiert sich hauptsächlich in Ballungsräumen. Wenn Kirche sich gerade im ländlichen Raum engagiert lassen sich soziale Brennpunkte entzerren. Die Phrase "Auf dem Dorf ist das Leben noch in Ordnung" stimmt! Noch...

Themenfeld 3 Ehrenamt

Was vermisse ich ?

- Ehrenamt wird immer aufwendiger!
- Würdigung und Wertschätzung des Ehrenamts.
- Nachwuchssorgen!
- Junge Erwachsene um die 30-50, die sich engagieren.
- Senioren als Messdiener.
- Gute Predigten von Laien, und Frauen.
- Unterstützung von neuen Ideen der Ehrenamtlichen durch das Seelsorgeteam.
- Dank an Alle, die sich ehrenamtlich einsetzen.

Themenfeld 3 Ehrenamt

Unsere Kirche hat eine Zukunft, wenn...

- wir junge Menschen zur Mitwirkung gewinnen - wir bereit sind zur Veränderung, insbesondere die "Festangestellten der Kirche" - wir bereit sind für ein Ehrenamt - wir Mut entwickeln für Neues (Ideen).
- sie das Bestreben auf Macht gegenüber Menschen aufgeben kann.
- Möglichkeiten einen Ansprechpartner zu finden besser bekanntgemacht werden.

Themenfeld 3 Ehrenamt

Unsere Kirche hat eine Zukunft, wenn...

- Verantwortungsbewusst mit Ressourcen und Möglichkeiten umgegangen wird und Charismen wertgeschätzt werden.
- die Kirche sollte aus dem Volk mehr gestaltet und nicht nur von "oben" diktiert werden.
- die ehrenamtliche Arbeit mehr geschätzt und unterstützt wird und nicht von der Kirchenführung blockiert wird.
- alle Menschen sich ein wenig mehr einbringen; es müssen neue Bürger angeworben werden zu helfen . Auch Kinder und Jugendliche sollten bei Laune gehalten werden.

Themenfeld 4 Jugendarbeit

Themenfeld 4 Jugendarbeit

Wie nehmen Sie Kirchengemeinde wahr?

- Allgemeine Gleichgültigkeit, "leider". Wenn wir Alten nicht mehr können bleiben viele Plätze leer.
- Kirche altert sehr stark, das habe ich in der Kindheit, in der Jugend und mit den eigenen Kindern festgestellt. Durch die Zusammenlegung der Pfarreien könnte die Jugend noch besser integriert werden. Aktionen sind wichtig für Heranwachsende. Kirche sollte mehr Eventcharakter bekommen, um die fehlenden Altersgruppen wieder zu gewinnen.
- Zu wenig junge Leute!

Themenfeld 4 Jugendarbeit

Wie nehmen Sie Kirchengemeinde wahr?

- Der Jugend fehlt das Miteinander um den Glauben. Nutzt eher Freizeit und spaßorientierte Veranstaltungen. Es sind immer die gleichen Leute die sich engagieren. Es gibt zu viele die nicht aktiv werden, aber "nörgeln". Unsere Gottesdienste "vergreisen" und werden immer weniger besucht. Argumentieren will gelernt sein - meckern ist einfacher. Tradition wird abwertend beiseite geschoben.
- -die Kinder / Jugendlichen / junge Erwachsene fühlen sich nicht aufgenommen/abgeholt/'gemeint', Heilsbotschaft zu abstrakt für die moderne Gesellschaft? - es fehlt: nachhaltige Jugendarbeit / gelebtes Miteinander / Offenheit für andere Religionen/Frauen/Geschiedene... Die Vielfalt der Gesellschaft findet sich in den Bemühungen um die Vermittlung der Heilsbotschaft nicht wieder.

Themenfeld 4 Jugendarbeit

Was vermisse ich ?

- Eine hauptamtliche Stelle für die Jugendarbeit.
- Jugendgottesdienste.
- Jugendtreffs in der Gemeinde.
- Jugendfreizeiten.
- Gemeinsame Messdienertreffen.
- Messdiener-Dienst.
- Musikalisches Miteinander.
- Gezielte Angebote für Jugendliche.
- Nachwuchssorgen und Überalterung.

Themenfeld 4 Jugendarbeit

Was müsste passieren, damit noch mehr Menschen sich für unsere Kirchengemeinde, den Glauben an Jesus Christus interessieren ?

- Die Jugend abholen.
- Auf die Sprache, Bedürfnisse der Jugendlichen einlassen.
- Pizza-Bibel (gemeinsam Essen und über Gott sprechen).
- Jugendliche benötigen sichere Räume ohne warnenden Zeigefinger.
- Gruppenaktionen für Jugendliche und ihre Freundeskreise.
- Event und Rockveranstaltungen, etc. ergänzen.
- Kirchen-Rap.
- Veranstaltungen und Camps à la Taizé, Ferienfreizeiten.
- Gute Messdienerarbeit.

Themenfeld 4 Jugendarbeit

Unsere Kirche hat eine Zukunft, wenn ...

- wir müssen mehr junge Leute gewinnen. + Sie mehr auf die Jugend hört, denn die Jugend ist die Zukunft + Sie die jungen Menschen für sich gewinnen kann .
- Jugendarbeit mehr / besser unterstützt wird. + sich auch die Jugend angesprochen und wohl fühlt!
- es geschafft wird, Kinder, Jugendliche und junge Familien anzusprechen. Unser Pastor ist auf einem sehr guten Weg!
- sie die Kinder begeistert und über Angebote die Gemeinschaft fördern, die Kinder und Jugendlichen bei der Stange hält z. B. Ferienlager, Skifreizeiten, Kinderbibeltag, Schulgottesdienste etc..

Themenfeld 5 Familienarbeit

Pfarrversammlung 11. Juli 2017

Themenfeld 5 Familienarbeit

Was vermisse ich ?

- Angebote für Familien, Kinder, Alleinerziehende.
- Angebote für kleine Kinder und Eltern.
- Familienwochenende.
- Austausch über die Generationen hinweg (Alt trifft Jung).

Themenfeld 5 Familienarbeit

Was müsste passieren, damit noch mehr Menschen sich für unsere Kirchengemeinde, den Glauben an Jesus Christus interessieren ?

- Glaubensvermittlung im Elternhaus (Familienkatechese).
- Familien sollten den Wert von Kirche und Gemeinde mehr wertschätzen.
- Unterstützung der Familien in Glaubensfragen durch Kindergarten und Grundschule.
- Glaubensvermittlung nicht nur auf Kommunion und Firmung beschränken.
- Neue Netzwerke bilden für die Familienarbeit.

Themenfeld 5 Familienarbeit

Unsere Kirche hat eine Zukunft, wenn...

- wir müssen mehr junge Leute gewinnen. + Sie mehr auf die Jugend hört, denn die Jugend ist die Zukunft + Sie die jungen Menschen für sich gewinnen kann.
- Jugendarbeit mehr / besser unterstützt wird. + sich auch die Jugend angesprochen und wohl fühlt!
- es geschafft wird, Kinder, Jugendliche und junge Familien anzusprechen. Unser Pastor ist auf einem sehr guten Weg!
- sie die Kinder begeistert und über Angebote die Gemeinschaft fördern, die Kinder und Jugendlichen bei der Stange hält z. B. Ferienlager, Skifreizeiten, Kinderbibeltag, Schulgottesdienste etc..
- wir junge Familien begeistern können- junge Familien, auch nachdem die Kinder zur 1. hl. Kommunion gegangen sind, weiter zum Gottesdienst kommen, Jugendliche einmal öfter als zu Weihnachten oder Ostern sich in der Pfarre wohlfühlen.

Themenfeld 5 Familienarbeit

Unsere Kirche hat eine Zukunft, wenn...

- wir den Heiligen Geist, oder wie Pfarrer Lamers sagt: "die Heilige Geistkraft" nicht einsperren, sondern walten lassen.
- mehr Jugendliche und junge Erwachsene sich beteiligen.
- Programm für Jugendliche außerhalb des Gottesdienstes.
- Jugendliche mehr Respekt hätten für die Jugendarbeit in der Gemeinde.
- irgendwie muss man die Menschen u 50 motivieren, besonders die Jugend, Kinder, wenn Kirche eine Zukunft haben möchte. Man muss ihre Sprache sprechen!
- sie junge Leute u. Frauen stärker in den Blick nimmt nicht für beliebiges Wischi Waschi steht.
- wir junge Familien begeistern können- junge Familien, auch nachdem die Kinder zur 1. hl. Kommunion gegangen sind, weiter zum Gottesdienst kommen, Jugendliche 1mal öfter als zu Weihnachten oder Ostern sich in der Pfarre wohlfühlen.

Themenfeld 5 Familienarbeit

Unsere Kirche hat eine Zukunft, wenn...

- die Familien auch aus den Neubaugebieten mitgenommen werden. Mal unter den Aktiven fragen, wer sich vorstellen kann, Neuzugezogenen Katholiken direkt einzuladen. Oder jemanden kennt, der jemanden kennt, der Spaß daran hat. Sonst Einladungsbroschüre entwerfen und ruhig per Post zuschicken. Persönlich wär besser, aber wenns anders nicht geht....
- Gott, Glaube und Werte von der Kirche richtig vermittelt werden, vor allem bei den Jugendlichen.
- sie mehr für die Jugend, Kinder, und junge Familien tun.
- sie Bereitschaft zu Reformen zeigt, sie es schafft junge Menschen anzusprechen.

Themenfeld 6 Kommunikation

Pfarrversammlung 11. Juli 2017

Themenfeld 6 Kommunikation

Wie nehme ich Kirchengemeinde wahr?

- Die Öffentlichkeitsarbeit scheint sich über den Aushang an der Kirche zu erschöpfen.

Themenfeld 6 Kommunikation

Was vermisse ich ?

- Informationen von anderen Kirchengemeinden (Kirchorte) vor Ort über Gottesdienste , Veranstaltungen, Events, Gremienarbeit und Aktionen für Kirchenbesucher (intern) und Bürger in den Ortsteilen (extern).
- Pfarrbrief auch für Evangelische.
- Vieles ist so festgefahren und reduziert und (nur) auf Kirchgänger bezogen.
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.
- Kommunikation Gremien und Seelsorgeteam und Ausschüsse.
- Neue Wege zu gehen auch in Bezug auf Werbung.

Themenfeld 6 Kommunikation

Was müsste passieren, damit noch mehr Menschen sich für unsere Kirchengemeinde, den Glauben an Jesus Christus interessieren ?

- Neue Medien nutzen („Pastor goes Twitter!“).
- Die Bedeutung und der Wert christlichen Glaubens stärker kommunizieren nach innen und nach außen.

Themenfeld 7

Erleben von Gemeinschaften

Pfarrversammlung 11. Juli 2017

Themenfeld 7 Erleben von Gemeinschaften

Was nehme ich in der Kirchengemeinde wahr?

- Es fehlt an einer gemeinsamen Identität der Pfarrei Maria Frieden!

Zuwenig Kooperation zwischen den einzelnen Gemeinden. Zuwenig Partizipation von den einzelnen Gemeinden. Dies liegt u. a. daran, dass es bisher und immer noch keine gemeinsamen Gemeindenachrichten gibt!!! - (Zum großen Nachteil der "Nichtinternetanwender").

Sehr gute Gottesdienste!

- Ein Miteinander zwischen Kirche u. Gemeinde tut sich oft schwer.
- Durch das Zusammenlegen der Pfarreien geht die Persönlichkeit verloren.

Themenfeld 7 Erleben von Gemeinschaften

Was nehme ich in der Kirchengemeinde wahr?

- Die große Pfarrgemeinde Maria Frieden muss aufpassen, dass sie die Menschen auch mitnimmt. Alle Gemeinden möchten ihre Persönlichkeiten behalten. Entscheidungen vom Pfarreirat, sollten darauf achten. Natürlich müssen bestimmte und können bestimmte Aktionen zusammengelegt werden, aber wenn es um Kinder und Jugendlichenkatechese geht, sollten diese trotzdem möglichst vor Ort stattfinden. Sonst da, wo die meisten Kinder herkommen. Bei z.B. gemeinsamen Messdieneraktionen (siehe Weihnachtsfeier) die Kinder im Ort abholen, statt immer die Eltern fahren zu lassen. Trotz Fahrgemeinschaften ist das sehr viel unnötige Fahrerei und es sind immer dieselben, die fahren.

Themenfeld 7 Erleben von Gemeinschaften

Was nehme ich Kirchengemeinde wahr?

- Die Einbeziehung aller Mitglieder der Gemeinde funktioniert leider nicht. Ein ökumenischer Gottesdienst am Biwak ist leider nicht möglich.
- Jeder kocht sein eigenes Süppchen, "Fremde" werden komisch angeschaut.
- noch örtliches Kirchturmdenken stärker als Gemeinschaftsgefühl.
- Das man auch als Nicht - Urdingdener gut aufgenommen wird sondern sich fremd fühlt.
- Man erfährt von den unterschiedlichen Gruppen nur sehr wenig. Die einzelnen Gruppen bleiben unter sich.
- ist nicht leicht rein zu kommen, Andersartigkeit wird nicht mit Neugier und Offenheit bedacht.
- Ich persönlich finde einfach großen Gefallen an der Gemeinschaft, die im aktiven Kirchenleben entsteht.

Themenfeld 7 Erleben von Gemeinschaften

Was vermissen Sie ?

- Wunsch nach Gemeinschaftserlebnissen vor Ort als auch auf der Pfarreiebene.
- Orte der Begegnung schaffen.
- Geselligkeit und persönliche Kontakte fördern.
- Intensives Miteinander und kulturelles Erleben.
- Möglichkeiten des Treffens für ältere Bürger.
- Es wird zu viel Mobilität vorausgesetzt.
- Kirche" wird wieder jung und dynamisch und daher interessant für junge Menschen.

Themenfeld 7 Erleben von Gemeinschaften

Was müsste passieren, damit noch mehr Menschen sich für unsere Kirchengemeinde, den Glauben an Jesus Christus interessieren ?

- Gemeinschaft untereinander müsste deutlicher werden.

Themenfeld 7 Erleben von Gemeinschaften

Unsere Kirche hat eine Zukunft, wenn ...

- wir gerade die jungen Leute für die Kirche gewinnen können.
- sie junge Menschen gern hat.
- weiter so modern und offen.
- wir zusammenhalten und einer auf den anderen zugeht.
- alle zusammenhalten.
- alle sich wohlwollend einsetzen und akzeptieren, dass unsere Pfarrei jetzt Maria Frieden ist.

Themenfeld 7 Erleben von Gemeinschaften

Unsere Kirche hat eine Zukunft, wenn ...

- alle Gemeinden eins sind -dass alle an einem "Strang" ziehen, begreifen, dass wir zusammen nur stark sein können - für die gesamten Gemeinden offen sein bei Veranstaltungen. Das Angebot an alle richten(z.B. Trauercafe, Patientenverfügung etc.!!!).
- es noch mehr Gemeinschaft geben würde! offen miteinander umgegangen wird und die Gemeindemitglieder in Entscheidungen mit eingebunden werden.
- alle Altersklassen sich angesprochen fühlen.
- mobilisiert wird! Alle mitmachen! Das Engagement anhält!

Themenfeld 7 Erleben von Gemeinschaften

Unsere Kirche hat eine Zukunft, wenn ...

- wir miteinander kommunizieren und ein gutes Sozialverhalten zeigen- glaubwürdige und geschulte Menschen zuhören und verstehen, was sie hören, es auch herauskriegen wollen ohne zu bewerten, was sie gehört haben und es noch mal zusammenfassen können. Der andere soll sagen können "Ja genau so hab ich gemeint." Das wäre spannend, was dann in Bewegung kommt. Dann wäre viel gewonnen. Wenn die katholische Kirche nicht nur den Streit verbietet und weghaben will "lass den Streit..." sondern eine Streitkultur begrüßt, deutlich macht, das ein Streit wichtig ist und wie es zur Klärung und zur Lösung kommen kann.
- ein Ort der Begegnung mit Gott und der lebendigen Begegnung untereinander wird.
- wir miteinander denken fühlen leben.

Themenfeld 7 Erleben von Gemeinschaften

Unsere Kirche hat eine Zukunft, wenn ...

- alle miteinander versuchen, gemeinsam etwas auf die Beine zu stellen.
- alle an einem Strang ziehen dieses kann nur dann geschehen wenn das Kirchturmdenken aufhört.
- die Gleichmacherei in den Gemeinden aufhört. + Wir individuelle Pfarrgemeinden sein dürfen und nicht vieles, was bestand, dem Synergieeffekt geopfert wird. + Wir mehr altersüberschreitend aufeinander zu gehen. + Auch andere Gruppen ihren Gottesdienstbeitrag präsentieren dürfen. + Endlich Diakoninnen in die Gemeinde kommen. + Das Gute an der Kirche auch gesagt wird. + Wir die Vorteile eines Christseins ins Licht stellen.
- der Papst nicht weit weg hinter den Alpen residiert, sondern vor Ort seine Botschaft ankommt.

Themenfeld 7 Erleben von Gemeinschaften

Unsere Kirche hat eine Zukunft, wenn ...

- es gelingt: - die Christen vor Ort ernst zu nehmen - sie offensiv anspricht - ihnen die Möglichkeit gibt, ihre Stärken einzubringen - den Gremien vor Ort Verantwortung und Entscheidungsbefugnisse zutraut...
- sie sich öffnet und fröhlicher wird. Es fehlt Freude, Lachen und die Kirche hat keinen Wohlfühleffekt.
- wir aufeinander Hören und Rücksicht nehmen und miteinander beten. + Informationen über Angelegenheiten der Gemeinde, z.B. dieser Fragebogen - vor den Gottesdiensten ausführlicher bekanntgeben - ist bisher gar nicht geschehen (Es ist sicher bei den Kirchenbesuchern großes Interesse vorhanden).
- sie verlässlich ist und zu ihren Wurzeln steht. Menschlichkeit statt Prinzipienreiterei.

Themenfeld 7 Erleben von Gemeinschaften

Unsere Kirche hat eine Zukunft, wenn ...

- sie direkt bei den Menschen ist, überschaubare ja persönliche Gemeinden sind nötig. Die jetzige Entwicklung ist eine Sackgasse.
- wir positiv die Zukunft anpacken die Kirchorte leben und nicht nur immer weiter gekürzt und zusammengestrichen wird Rückzug ist kein Konzept.
- auch die Mittel besser verteilt werden. Großes Manko an der kath. Kirche, dass oben zu viel hängen bleibt und an der Basis, wo es gebraucht wird nicht ankommt.

Themenfeld 7 Erleben von Gemeinschaften

Unsere Kirche hat eine Zukunft, wenn ...

- offener wird moderner wird Wiederverheiratete akzeptiert.
- wir mehr glaubwürdiges Miteinander leben und Menschen am Rande mehr miteinbeziehen.
- der Egoismus in unserer Gesellschaft überwunden würde.
- lebendiges Miteinander auch für Alte. sie Glauben und Nächstenliebe vorlebt.
- wir jung und alt gemeinsam einen Weg finden.
- offener ist; mehr Gemeinschaft bietet; jeden Einzelnen freundlich u. wertschätzend begegnet; mehr Freude vermittelt.

Themenfeld 8

Glaubensvermittlung / Katechese/Glaubenszeugnis

Pfarrversammlung 11.Juli 2017

Themenfeld 8

Glaubensvermittlung / Katechese / Glaubenszeugnis

Wie nehmen Sie Kirchengemeinde wahr ?

- viel Kinder- und Jugendsakramentenkatechese, aber kaum Erwachsenenkatechese, z.B. Ehevorbereitung oder Kommunionvorbereitung als Familienkatechese kaum Kinder- und Jugendliche in Gottesdiensten erlebbar wenig persönliche Kontakte zu hauptamtlichen Seelsorger/-innen (Hausbesuche).

Themenfeld 8

Glaubensvermittlung / Katechese / Glaubenszeugnis

Was vermisse ich ?

- Lebensnaher Bezug zum Wort Gottes.
- Bibelabende und Gespräche, die den Sinn des Lebens herausstellen.
- Angebote für Männer.

Themenfeld 8

Glaubensvermittlung / Katechese / Glaubenszeugnis

Was müsste passieren, damit noch mehr Menschen sich für unsere Kirchengemeinde, den Glauben an Jesus Christus interessieren ?

- Bindung junger Menschen über Kommunion und Firmung hinaus.
- Wichtig ist nicht unsere Kirchengemeinde, sondern die Weitergabe des Glaubens.
- Von der Taufe bis zur Beerdigung („Es sind viele Jahre, in denen viele Menschen nicht angesprochen werden“).
- Tradition und Moderne verbinden.
- Gemeinschaftstour der Firmlinge.
- Nur wenn ich meinen Glauben bewusst lebe und der Nächste meinen Glauben spürt. Gott muss in mir lebendig sein und andere sehen in mir die Liebe und Güte Gottes.

Themenfeld 8

Glaubensvermittlung / Katechese / Glaubenszeugnis Kirche hat eine Zukunft, wenn ...

- es nicht mehr "unmodern" ist, Glauben zu leben."Kirche" gerade für Kinder verständlich und interessant ist.
- jede und jeder spürt, ich gehöre dazu, Gott und die Mitchristen interessieren sich für mich, meine Meinung ist gefragt, und ich kann mitmachen nach je eigenen Möglichkeiten.
- wir den Glauben im wahrsten Sinne des Wortes nach "außen" tragen. .. sich viele Menschen aller Generationen aktiv in unsere Gemeinde einbringen und so den Glauben immer wieder neu und bunt erleben.

Themenfeld 8

Glaubensvermittlung / Katechese / Glaubenszeugnis

Kirche hat eine Zukunft, wenn ...

- kirchliche Werte von Generation zu Generation weitergeben.
- offener wird moderner wird Wiederverheiratete akzeptiert -der Glaube in uns lebendig bleibt und nicht verkümmert.
- wir uns weniger scheuen über Gott zu sprechen. ... wir uns öfter trauen, abzugeben von unserer Zeit, unserem Geld, unserer Tradition.
- die Menschen sich erst mal ein Bild machen und dann über die Kirche reden, anstatt falsche Bemerkungen von sich zu lassen.
- wir Christentum leben würden.

Themenfeld 8

Glaubensvermittlung / Katechese / Glaubenszeugnis Kirche hat eine Zukunft, wenn ...

- durch Vertrauen und Ehrlichkeit bei der Verkündigung, gute Vorbilder im Glauben.
- wir auf Gott vertrauen, auf ihn bauen, daß er uns die Kraft gibt, andere Menschen zu überzeugen, wer auf Gott vertraut nicht untergeht.
- wir den Rosenkranz beten und alte und junge Menschen besuchen, die keine Beziehung zur Kirche mehr haben und dazu den Heiligen Geist einladen!
- Mein Beitrag hierzu: Beten, beten, beten Versprochen!!

Themenfeld 8

Glaubensvermittlung / Katechese / Glaubenszeugnis Kirche hat eine Zukunft, wenn ...

- wir mehr glauben und mehr an uns selber glauben.
- wir unsern Glauben intensiver leben und bekennen.
- wir unser Christsein ernst nehmen und an die frohe Botschaft glauben.
- wir alle zusammenhalten und an das Richtige glauben nämlich an den lieben Gott.
- wir modern und selbstsicher das Thema Glauben weitergeben. Traditionen beibehalten werden.
- sie sich auf die Frohe Botschaft konzentriert und in diesem Geist die Gemeinschaft aller Christen sucht, Mann und Frau gleichstellt und auf Vermögen weitestgehend verzichtet.

Themenfeld 8

Glaubensvermittlung / Katechese / Glaubenszeugnis Kirche hat eine Zukunft, wenn ...

- wir uns auf die 10 Gebote Gottes besinnen.
- die Realität des aktuellen Lebens im Kleinen (Gemeinde) und Großen (Land, Welt) gesehen und beachtet wird. Für uns ist Glaube, Christ sein = Hilfe zur Lebensbewältigung/-stärkung. Das ist für viele überhaupt nicht mehr - Sinnvermittlung in allen Bereichen der Liturgie!
- sie sich vom hl. Geist führen lässt, und die volle Wahrheit des Evangeliums verkündet sie den liturgischen Reichtum der Liturgie wieder neu entdeckt und lebt: Eucharistie, Rosenkranz, Beichte, Bibellesen Fasten, Buße und Verzicht - aus Liebe zum Herrn Laudes, Vesper, Komplet, Kreuzweg, Maiandacht Neuevangelisation Eucharistische Anbetung!

Themenfeld 8

Glaubensvermittlung / Katechese / Glaubenszeugnis Kirche hat eine Zukunft, wenn ...

- Christen nicht "lau" sind -.
- sie das Aggiornamento lebt ,sie wahrhaft bleibt.
- es nicht immer so schlecht gemacht wird.
- die Kinder mit einem Glauben heranwachsen.
- sie glaubwürdig auftritt. Wenn sie auf die Menschen zugeht. Wenn sie selbstkritisch ist. Wenn sie ihre Beamtenmentalität aufgibt. Wenn sie sich immer wieder auf den Kern - das Evangelium - besinnt und dieses lebt.
- sie auf die Menschen zugeht und die Verantwortlichen den Glauben nachvollziehbar vorleben.

Themenfeld 9

Neue Wege - Angebote - Ideen

Pfarrversammlung 11. Juli 2017

Themenfeld 9 Neue Wege - Angebote - Ideen

Was vermisse ich ?

- Man hat keine Gelegenheit zum stillen Gebet in der Kirche.
- Ein Gesprächsraum nach dem Gottesdienst, jetzt stehen alle vor der Kirche.
- Orgelkonzerte!

Themenfeld 9 Neue Wege - Angebote - Ideen

Was müsste passieren, damit noch mehr Menschen sich für unsere Kirchengemeinde, den Glauben an Jesus Christus interessieren ?

- Durchführung von Missionswochen.
- „Zeit für Dich“ für Männer und Jugendliche.
- Krabbelgruppen im Pfarrheim.
- Wiederbelebung der Feiertage wie Erntedank, Maibaum oder „Ostern fröhlicher und offener feiern, als nur mit einem Gottesdienst hinter verschlossenen Türen“.

Themenfeld 10 Ökumene

Pfarrversammlung 11. Juli 2017

Themenfeld 10 Ökumene

Was vermisse ich ?

- Mehr Zusammenarbeit der Konfessionen.
- Infos über Aktivitäten im Kinder- und Jugendbereich der ev. Kirche.
- Angebote für ökumenischen Austausch.
- Es wird in den Messen nicht angekündigt, was auf ökumenischem Gebiet geschieht oder von Gemeindegruppen angeboten wird . Sehr schade!
- Warum beim Biwak keinen ökumenischen Gottesdienst ?
- Im Vordergrund soll nicht die Trennung der „Kirche“ stehen, sondern das Gemeinsame miteinander.

Themenfeld 10 Ökumene

Was müsste passieren, damit noch mehr Menschen sich für unsere Kirchengemeinde, den Glauben an Jesus Christus interessieren ?

- Mehr Ökumene.
- Evangelische müssten an der Kommunion teilnehmen dürfen.

Themenfeld 10 Ökumene

Unsere Kirche hat eine Zukunft, wenn...

- wir unbedingt eine Islamisierung der Welt verhindern und eine Stabilität des Christentums herbeiführen, indem wir unseren Gott der Liebe und des Friedens, dem Schreckensgott des Islam entgegensetzen. Ich bin aber kein Theologe und weiß nicht, wie das erreicht werden kann.
- Ökumene ernst genommen wird: Das Vaterunser wird dann immer in der ökumenischen Form gebetet. Bei gemeinsamen Veranstaltungen (z.B. Kirmes-Gottesdienst werden nicht allein die Pastoralreferentin oder der Diakon geschickt).
- ökumenische Angebote gemacht werden.
- die Christen eine gemeinsame Zukunft finden (mehr Ökumene).

Themenfeld 10 Ökumene

Unsere Kirche hat eine Zukunft, wenn...

- wir jedem Menschen ohne Ausnahme als Gottes Geschöpf achten, besonders anderen Glaubens.
- Ökumene muss gelebt werden, Erntedankfest mit Pastor und nicht mit Diakon.
- die Spaltung der Kirche überwunden wird.
- alle Christen, egal, ob evangelische, katholische oder andere wieder mehr zusammengeführt werden und das Zölibat gelockert wird.
- Ökumene zur Wiedervereinigung führt + sie einfach lebt wie Papst Franziskus + sie Punkt 6 in die Mitte ihres Handelns stellt.

Themenfeld 11

Anmerkungen / Veränderungswünsche

Pfarrversammlung 11. Juli 2017

Themenfeld 11 Anmerkungen / Veränderungswünsche

Was vermisse ich ?

- Geschiedene Mitmenschen nicht ausgrenzen, das ist von gestern!
- Einen Pastor, der heiraten darf und weiß, wovon er spricht.
- Die Demut.
- Die Offenheit der „Nichtkirchgänger“ für den Glauben.
- Mich stört an vielen Fürbitten, dass Gott zum kleinen Befehlsempfänger wird
- Ich erlebe Kirche als nicht zeitgemäß.
- Das Bemühen um Verständnis für Kritik an Strukturen (Zölibat, Frauenordination)
- Praktische Anregungen (Lautsprecher über den Seitenschiffen, Dauer der Liedanzeigen).

Themenfeld 11 Anmerkungen / Veränderungswünsche

Was müsste passieren, damit noch mehr Menschen sich für unsere Kirchengemeinde, den Glauben an Jesus Christus interessieren ?

- Christsein erlebbar machen.
- Offenheit für Neues.
- Kirche muss authentisch sein.
- Auf die Wünsche der Leute mehr eingehen, anstatt eigene Vorstellungen durchsetzen.
- Zölibat und Ausschluss von Frauen im Priesteramt führen dazu, dass junge Menschen der Kirche den Rücken kehren...
- Besonders Kardinäle und Bischöfe sollten „verstaubte“ Ansichten abschaffen.

Themenfeld 11 Anmerkungen / Veränderungswünsche Kirche hat eine Zukunft, wenn ...

- sie offener wird - sie offen ist für neues und alle Konfessionen- Sie offener auf moderne Lebenssituationen eingeht... Sie offen für alle ist und nicht so weltfremd - sie offen für Anregungen und Änderungen ist -Sie moderner wird und mit der Zeit geht. Abschaffung vom Zölibat. sie offen ist und zeitgemäß!!! Sie weltoffener ist und sich besser an der Realität orientiert !!! sie bereit ist, sich den aktuellen Herausforderungen und Problemen zu stellen. **wir** flexibel und immer wieder offen und neu sind,- Sie offener und moderner wäre - sie sich von zementierten Denkweisen befreit.

Themenfeld 11 Anmerkungen / Veränderungswünsche Kirche hat eine Zukunft, wenn ...

- sie offen ist in alle Richtungen, d.h. den Wünschen und Bedürfnis.
- sie auch die weltlichen Probleme sieht, den der einzelnen "Altersgruppen" nahe kommen und mit Angeboten bereit sein....
- wir für alle Schichten offen und lebendig bleiben + wir modernisieren + sie mit der Zeit geht.
- wir verstehen, dass es keine besseren oder schlechteren Menschen und Glaubensrichtungen gibt. Wir müssen uns die Gedanken der **Urkirche** wieder vor Augen führen und uns vom "das war aber schon immer so" trennen! ...

Themenfeld 11 Anmerkungen / Veränderungswünsche Kirche hat eine Zukunft, wenn ...

- sie einen Wandel erlebt. In Ihrer jetzigen Verfassung ist sie nur noch für die Masse Ü50 attraktiv und wird aussterben.
- wir offen und ehrlich unseren Glauben und das Verhalten der Kirche darstellen und leben! Die Vorgaben der Kirche auch kritisch sehen und diskutieren (z. B.: Zölibat, Frauen im Priesteramt).
- sie offen ist für Schwule + Lesben + sie offen ist für verheiratete Pastöre + sie offen ist für Jugendliche.
- wir es schaffen, Menschen beim Leben zu helfen, Beratung und Unterstützung anzubieten, fragen, was z.B. Jugendliche oder Familien sich von unserer Kirche wünschen.

Themenfeld 11 Anmerkungen / Veränderungswünsche Kirche hat eine Zukunft, wenn ...

- auf die Meinung der Gemeindemitglieder geachtet wird + Entscheidungen nach genauer Abwägung der Meinungen von "allen" Betroffenen (z.B.: durch Ortsausschüsse) getroffen wird + Kompetenzen/Zuständigkeiten geklärt sind + Omnipräsenz Einzelner vermeiden + Vielfalt gefördert wird + sie demokratischer wäre.
- Kirche zieht sich zurück und wirkt als Dienstleister (Heirat, Taufe, Beerdigung)
Das wird für die Zukunft nicht reichen und das heutige Ergebnis stellt die Kirche am Rande unserer Gesellschaft und außerhalb des täglichen Focus dar. Diese Entwicklung scheint zwangsläufig zu sein.

Themenfeld 11 Anmerkungen / Veränderungswünsche Kirche hat eine Zukunft, wenn ...

- sie sich den realen Lebensumständen öffnet und Hilfen bietet + Sie im politischen Leben noch klarer Stellung bezieht + Sie glaubhaft handelt sich dabei aber nicht ausnutzen lässt (Bsp. Plätze in katholischen Einrichtungen zuerst an katholische Interessenten - danach aber "werbewirksame" Öffnung für alle übrigen Interessenten) + Sie öffentlichkeitswirksam Stellungnahme für weltliche Bestrafung von Tätern in Missbrauchsfällen bezieht + Sie die Abschaffung des Zwangs zum Zölibat unterstützt.
- sie Hilfe im Leben anbietet.
- das Zölibat aufgehoben wird und Frauen zum Priesteramt zugelassen werden.
- Priester heiraten dürfen + Frauen Priester werden dürfen + wenn die Katholische und die Evangelische Kirche sich zusammentun.

Themenfeld 11 Anmerkungen / Veränderungswünsche Kirche hat eine Zukunft, wenn ...

- Priester heiraten dürfen + es Priesterinnen geben darf + sich die Kirche offen für die heutigen Themen zeigt und Probleme aufarbeitet.
- sich das Frauenbild ändert!
- Pfarrer müssten ihre Lebensform frei gestalten können Heirat z.B. + offener werden für Geschiedene z.B..
- Geistliche heiraten dürften (wieder mehr Priester, Ordensleute).
- alte Zöpfe abgeschnitten werden, junge Menschen verstehen nicht, warum Priester nicht heiraten dürfen, Geschiedene keine Kommunion bekommen.
- sie flexibler wird, Frauen gleichberechtigt an Diensten zu beteiligen Zölibat aufhebt (oder freiwillig).

Themenfeld 11 Anmerkungen / Veränderungswünsche Kirche hat eine Zukunft, wenn ...

- ja wenn??? In unserer Kirche sind starke Kräfte für verheiratete Priester und antimarieanisch. Der Polenpapst sagte: Gott will das nicht!!! nie gehört???
- endlich Geschlechtergleichheit in den Ämtern hergestellt wird; kaum ein Christ kann nachvollziehen, warum dass nach hunderten von Jahren noch so ist. Es ist aus Sicht eines Christenmenschen nicht nachvollziehbar, warum es das Zölibat gibt und warum nur Männer das Priesteramt wahrnehmen können. Diese Frage muss endlich geklärt werden.
- die kath. Kirche sich modernisiert + Gleichberechtigung von Mann und Frau + Aufhebung Zölibat + Kirche muss lebensnah sein.

Themenfeld 11 Anmerkungen / Veränderungswünsche Kirche hat eine Zukunft, wenn ...

- sie auf dem Stand der Dinge bleibt. Das Zölibat ist nur ein Beispiel für die wahrgenommene Rückständigkeit der Kirche. Aber auch die Verurteilung der Geburtenkontrolle oder Abtreibung in armen Ländern, während der Vatikan Reichtümer anhäuft, machen die katholische Kirche unglaubwürdig. Insgesamt müsste die Kirche authentischer, glaubwürdiger und vertrauenswürdiger werden und ihre Vertreter müssten die propagierten Werte selber offener und mit mehr Begeisterung vorleben, damit man sich als Gemeindemitglied nicht "verkackeiert" fühlt.
- das Zölibat aufgehoben wird + Frauen das Priesteramt ausführen dürfen und das Familienleben im Kirchenamt mehr Platz findet.
- Ökumene gelebt wird + Frauen in der Kirche ordiniert werden können + das Zölibat abgeschafft wird.